

57/2012

7. Dezember 2012

## Niedersachsens Wissenschaftsministerin Wanka neu im Leibniz-Senat

Rostocker Katalyse-Forscher Matthias Beller neuer Vizepräsident

**Die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Prof. Dr. Johanna Wanka, ist neue Senatorin der Leibniz-Gemeinschaft. Die Kultusministerkonferenz hat die 61-jährige Mathematikerin für eine vierjährige Amtszeit im obersten Gremium der Leibniz-Gemeinschaft benannt.**

Das Land Niedersachsen beherbergt mit der Akademie für Raumforschung und Landesplanung - Leibniz-Forum für Raumwissenschaften (ARL) in Hannover, dem Deutschen Primatenzentrum - Leibniz-Institut für Primatenforschung (DPZ) in Göttingen, dem Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI) in Braunschweig, dem Leibniz-Institut DSMZ-Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH (DSMZ) in Braunschweig, dem Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik (LIAG) in Hannover sowie der Technischen Informationsbibliothek (TIB) in Hannover sechs Leibniz-Institute. Diese beschäftigen zurzeit 860 Personen, davon 235 Wissenschaftler. Das Gesamtbudget der niedersächsischen Leibniz-Institute beträgt 79,4 Mio. Euro.

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft besteht aktuell aus 38 Personen aus Politik, Wissenschaft und öffentlichem Leben. Er nimmt die wissenschaftspolitischen Anliegen der Leibniz-Gemeinschaft und Beratungsaufgaben wahr. Dazu gehören Empfehlungen zur strategischen Weiterentwicklung der Gemeinschaft und ihrer Mitgliedseinrichtungen sowie zur Steigerung der Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit von Forschung und Dienstleistungen für die Forschung. Desweiteren die Entwicklung und Steuerung von Kriterien und Verfahren zur Sicherung und Stärkung von Qualität und Leistungsfähigkeit der Mitgliedseinrichtungen sowie die Abgabe von Förderempfehlungen an die Gemeinsame-Wissenschaftskonferenz im Rahmen des Evaluierungsverfahrens.

Mehr Informationen zum Leibniz-Senat online unter <http://www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/organisation/senat/>

Prof. Dr. **Matthias Beller**, Direktor des Leibniz-Instituts für Katalyse an der Universität Rostock (LIKAT), ist auf der Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft zum Wissenschaftlichen Vizepräsidenten gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Professor Dr. **Volker Mosbrugger** (Generaldirektor der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung) an, der nach Ablauf seiner zweijährigen Amtszeit nicht wieder kandidierte. Der Chemiker Beller (Jahrgang 1962) leitet das LIKAT beziehungsweise dessen Vorläufer IfOK seit 1998. Zuvor war er als Professor an der TU München und in verschiedenen Funktionen bei der Hoechst AG in Frankfurt am Main tätig. 2006 erhielt Beller mit dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft den renommiertesten deutschen Forschungspreis.

Mehr Informationen zu Prof. Beller online unter <http://www.catalysis.de/Beller-Matthias.239.0.html>. Ein Pressefoto von Prof. Beller finden Sie online unter [http://idw-online.de/pages/de/image?id=189536&display\\_lang=de\\_DE](http://idw-online.de/pages/de/image?id=189536&display_lang=de_DE)

Prof. Dr. Dr. **Friedrich W. Hesse**, Direktor des Leibniz-Instituts für Wissensmedien in Tübingen, wurde für eine erneute Amtszeit als Wissenschaftlicher Vizepräsident gewählt. Die Amtszeiten der dritten Wissenschaftlichen Vizepräsidentin, Prof. Dr. Hildegard Westphal (Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie, Bremen) und des Administrativen Vizepräsidenten Heinrich Baßler (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung) laufen noch ein Jahr.

#### **Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft**

Christian Walther

Tel.: 030 / 20 60 49 – 42

Mobil: 0173 / 513 56 69

walther@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper

Tel.: 030 / 20 60 49 – 48

Mobil: 0174 / 310 81 74

herbort@leibniz-gemeinschaft.de

#### **Die Leibniz-Gemeinschaft**

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen - u.a. in Form der WissenschaftsCampi -, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 16.500 Personen, darunter 7.700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,4 Milliarden Euro.

**[www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de)**